

SS 1806

**Präsenzbestand**

Benutzung  
nur im Lesesaal

S

sonder-  
ort

601



S  
DE  
A  
601

## Braunschweigisches Magazin.

Siebentes Stück.

Sonnenabends, den 15ten Februar, 1806.

Anzeige der Vorlesungen und Uebungen in dem Fürstlichen Collegio Carolino zu Braunschweig, auf das halbe Jahr von der Wintermesse bis zur Sommermesse 1806.

Durch das fortwährende Zutreten des einheimischen und auswärtigen Publikums zur anhaltenden Thätigkeit ermuntert, und durch den rühmlichen Fleiß ihrer Zuhörer in zweckmäßiger Benutzung dieser Anstalt erfreut und befriedigt, werden die sämtlichen Lehrer derselben auch in dem bevorstehenden halben Jahre fortfahren, durch ihren wissenschaftlichen Unterricht und die damit verbundenen Uebungen die geistige, sittliche und körperliche Ausbildung der ihnen anvertrauten Jugend nach ihren besten Kräften zu befördern. Die zur Erreichung dieses Zwecks bestimmten Vorlesungen und Uebungen sind folgende:

Der Hofrath und Professor Ordinarius Eschenburg wird in den öffentlichen Stunden, Montags, Dien-

stags, Donnerstags und Freitags von 9 bis 10 Uhr die im vorigen halben Jahre angefangenen encyclopädischen Vorlesungen, nach seinem Lehrbuche der Wissenschaftskunde, fortsetzen und endigen. Die noch übrigen Hauptwissenschaften, deren Inhalt, Umfang, Charakter und allgemeinere Literatur er in diesen Vorlesungen darlegen wird, sind: die Mathematik, die Naturwissenschaften, die Arzneikunde, die Jurisprudenz und Theologie. \*)

An eben diesen Tagen wird er von 10 bis 11 Uhr die Geschichte der bildenden Künste, der Malerei, der Kupferstecherkunst, Steinschneidekunst, Bildhauerei und schönen Baukunst, nach einem eigenen schriftlichen Entwürfe vortragen, und die mitzutheilenden Nachrichten und Charakterisierungen der denkwürdigsten Künstler

\*) So ist in dem besonders gedruckten Verzeichnisse für Technologie zu lesen.



und ihrer Werke zur Bildung und Richtung des reinern Kunstgeschmacks zu benutzen suchen.

Mittwochs und Sonnabends von 8 bis 9 Uhr wird er die griechische und römische Mythologie lehren, und dabei den dritten Abschnitt seines Handbuchs der klassischen Literatur, nach der vierten Ausgabe, zum Grunde legen. Dieser Abschnitt ist im vorigen Jahre zu Berlin auch einzeln abgedruckt worden.

Der Doktor der Rechte und Professor Ordinarius Neyron wird Montags und Donnerstags, von 10 bis 11 Uhr, von den moralischen Grundsätzen im Stande der Natur, und von der daraus entstandenen bürgerlichen Verfassung und den Verträgen des Völkerrechts handeln.

Dienstags und Freitags von 10 bis 11 Uhr, wird er seinen Zuhörern einen Abriß der deutschen Staatsverfassung geben, und vier Stunden die Woche, nämlich Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 11 bis 12 Uhr, der Entwicklung der Grundlehren des römischen Rechts widmen.

Der Hofrath und Professor Ordinarius Lueder wird Montags und Dienstags, Donnerstags und Freitags von 11 bis 12 Uhr, die Geschichte der vornehmsten europäischen Staaten, an eben diesen Tagen von 4 bis 5 Uhr, die Statistik derselben, und von 11 bis 12 Uhr Mittwochs und

Sonnabends die Geographie von Asien vortragen.

Der Hofrath und Professor Ordinarius Imperius wird in dem nächsten halben Jahre die Lektüre der Odysse Homers Montags und Donnerstags Morgens um 7 Uhr fortsetzen: Dienstags und Freitags von 8 bis 9 Uhr wird er, nach Beendigung des Xenophontischen Gesprächs über die Hauswirtschaft, die beiden Gespräche des Plato, die den Namen der erste und zweite Alcibiades führen, erläutern.

Montags und Donnerstags von 8 bis 9 Uhr setzt er die Erklärung der römischen Geschichte des Tacitus fort; die den römischen Dichtern bestimmten Stunden Dienstags und Freitags von 2 bis 3 Uhr, wird er diesseßmal einigen ausgewählten Satiren des Horaz, Persius und Juvenal widmen.

Von 2 bis 3 Uhr Montags und Donnerstags fährt er mit der Lektüre des profaischen und poetischen Theils von Idler's Engl. Handbuch fort, und Mittwochs von 8 bis 9 Uhr erklärt er Shakespear's König Lear.

Lateinische und Englische ihm von seinen Zuhörern mitgetheilte Aufsätze wird er in der Stunde von 7 bis 8 Uhr Mittwochs prüfen und berichtigen.

Der Professor Ordinarius Knöch wird Mittwochs und Sonnabends Vormittags, von 9 bis 10 Uhr, und Nachs

Nachmittags von 2 bis 3 Uhr, die Naturlehre vortragen.

An eben diesen Tagen wird er früh von 10 bis 11 Uhr, und Nachmittags von 1 bis 2 Uhr Anweisung zur Kenntniß der Mineralien geben, und die Merkmale derselben seinen Zuhörern bei den Gegenständen selbst anschaulich machen.

Der Doktor der Philosophie und Professor Ordinarius Wagner wird Mittwochs und Sonnabends, von 9 bis 10 Uhr, seinen Zuhörern Anweisung zu deutschen Ausarbeitungen geben, die ihm eingehändigten Aufsätze durchsehen und verbessern, und die dann noch übrige Zeit dazu anwenden, die vornehmsten Regeln der deutschen Sprachlehre und des guten Stils zu entwickeln.

An den nämlichen Tagen, von 10 bis 11 Uhr, wird er sich mit der Erklärung der vorzüglichsten Satiren des Juvenal beschäftigen.

In den der griechischen Sprache gewidmeten Stunden, Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 2 bis 3 Uhr, wird er die griechischen Tragiker zum Gegenstande seiner Beschäftigung machen, und zuerst des Sophokles Philoktet erläutern.

Der Professor Ordinarius Boutmy wird Montags und Donnerstags Morgens von 8 bis 9 Uhr, seinen Zuhörern Anleitung zu französischen Ausarbeitungen geben.

Dienstags und Freitags, in der nämlichen Stunde, wird er die Erklärung des *Avare* von Moliere fortsetzen, und wenn er sie geendigt, den *Misanthrope* desselben Schriftstellers lesen und übersehen lassen.

Mittwochs und Sonnabends Morgens, von 8 bis 9 Uhr, wird er seine Zuhörer im Lesen und Sprechen üben.

Montags und Donnerstags Nachmittags, von 5 bis 6 Uhr, wird er *Le Paradis perdu* de Milton, traduit en vers français par Jacques Delille, lesen und erklären.

Dienstags und Freitags wird in der nämlichen Stunde das Epigramm, Lustspiel in vier Akten von August von Rosebue, gelesen, erklärt und überseht.

Der Professor Ordinarius, Ritter von Gattinara wird in den gewöhnlichen Vormittagsstunden mit seinen Zuhörern einige Stücke von *Metastasio* lesen.

In den Nachmittagsstunden lehrt er die richtigste Aussprache der italienischen Sprache, und gelegentlich die nothwendigsten grammatischen Regeln bei der Lesung der Ebelingischen Chrestomathie und einiger Comedien von Goldoni.

In jeder dieser Stunden ist es den Zuhörern erlaubt, ihm italienische Ausarbeitungen und Uebungen zu überreichen, die er dann in besondern Stunden aufs genaueste durchsehen und verbessern wird.

Der



Der Hofrath und Professor Ordinarius Hellwig wird Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 10 bis 11 Uhr, die Arithmetik und Algebra vortragen.

An denselben Tagen wird er in den Nachmittagsstunden von 3 bis 4 Uhr die Naturgeschichte des Thierreichs fortsetzen, und seine Zuhörer mit den merkwürdigsten Amphibien, Fischen, Insekten und Würmern systematisch bekannt machen. Sollten seine Zuhörer einen Theil dieser Zeit einer kurzen systematischen Uebersicht der Botanik gewidmet wünschen, so wird er gern eine ihnen dazu gelegene Einrichtung zu treffen suchen.

Mittwochs und Sonnabends widmet er, von 7 bis 8 Uhr dem Vortrage der höhern Geometrie und den Anfangsgründen der Differenzial- und Integral-Rechnung.

Der Professor Ordinarius Kunz wird den Unterricht in der Technologie, oder der Manufakturkunde, nach seinen in der Schulbuchhandlung gedruckten technologischen Tabellen, von 8 bis 9 Uhr, Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags fortsetzen, und in diesem Semester den Cursus beendigen. Auch wird er an eben diesen Tagen, in noch näher zu bestimmenden Stunden, die Theorie des Handels, nach Beckmanns Anleitung u. s. ferner vortragen.

Der Kirchenrath und Domprediger Wolff wird die im vorigen halben Jahre angefangenen Vorles-

sungen über die Sittenlehre der Christlichen Religion in den dazu bestimmten Stunden von 10 bis 11 Uhr, am Montage, Donnerstage und Freitage, fortsetzen und endigen; am Dienstag aber in der selben Stunde mit den praktischen Uebungen in moralischen Aufsätzen fortfahren.

Der Professor am anatomisch-chirurgischen Collegium, Dr. Winkelmann wird Montags und Freitags von 5 bis 6 Uhr die ganze Anthropologie, sowohl den physiologischen als den psychologischen Theil derselben, nach seinen Diktaten vortragen.

Der Professor Extraordinarius Rösch wird Montags und Donnerstags von 5 bis 6 Uhr fortfahren, die von Nardini besorgte Auswahl von Novellen (Londra 1802.) mit seinen Zuhörern zu lesen, und die, aus den beiden ersten Sammlungen der Plathe'schen deutschen Chrestomathie übersetzten, Stücke durchzusehen und zu berichtigen.

Der Major Mell wird Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 7 bis 8 Uhr die Feldmesskunst nach Andreas Böhm's Messkunst auf dem Felde abhandeln. An eben diesen Tagen von 8 bis 9 Uhr, wird er die Geometrie nach Karstens Lehrbegriff der gesamten Mathematik fortsetzen, und Mittwochs und Sonnabends von 8 bis 9 Uhr, die Fortifikation nach Karl August Struensee's Kriegsbaukunst vortragen.

Der

Der Subkonrektor Gelpke wird Dienstags und Freitags, von 6 bis 7 Uhr die populäre Astronomie für jeden seiner Zuhörer saglich vorzutragen suchen, und dabei, um ihnen eine anschauliche Vorstellung von den Größen der Planeten unter einander und zur Sonne, nebst ihren Entfernungen von einander zu verschaffen, sein dazu zweckmäßig eingerichtetes Planetarium, und zur Erläuterung der Lagen der Planetenbahnen, wie auch der Sternbilder das von ihm erfundene Uranorama oder Himmelsgemälde anwenden. Mit diesem Vortrage wird er öftere Beobachtungen der Sterne, vorzüglich der Planeten und des Mondes, durch das, dem Collegium Carolinum zugehörnde Short'sche Spiegelteleskop verbinden.

Mittwochs von 3 bis 4 Uhr, wird er die schwerern Berechnungen der Astronomie nach eignen Hesten erläutern, und Sonnabends von 4 bis 5 Uhr wird er die Anweisung zum Glaschleifen fortsetzen.

Der Doktor der Philosophie und Professor Hörstel wird Mittwochs und Sonnabends von 11 bis 12 Uhr fortfahren, seinen Zuhörern Suetons Lebensbeschreibungen der Kaiser zu erklären.

Der Oberkommissar Rammelsberger wird in seinem Unterrichte in der Zeichnungskunst fortfahren, nach seiner gewöhnlichen Methode die Anfänger zu unterweisen. Den Geübtern

aber wird er, sobald es ihre Fähigkeiten zulassen, Anleitung geben, nach dem Runden und nach der Natur zu zeichnen.

Die zu diesem Unterrichte bestimmten Stunden sind: Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags, von 2 bis 3 Uhr, Mittwochs und Sonnabends von 11 bis 12 Uhr.

Im Fechten unterweist der Hofsechtmeister Parsow in acht öffentlichen Stunden, von 5 bis 7 Uhr Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags. Auch giebt er Unterricht im Beltigiren.

Im Tanzen unterrichtet der Hofstanzmeister Negrini acht Stunden wöchentlich.

Im Drechseln giebt der Hofdrechser Tägtmeier sechs mal die Woche, von 1 bis 2 Uhr Unterricht.

Im Rechnen und Schreiben erbietet sich Herr Schwieger Unterricht zu geben.

Diejenigen, welche zu Kaufmannsrechnungen und zum Buchhalten Anleitung wünschen, können dieselbe hier aufs vollständigste erhalten.

Zur Erlernung der Musik auf den vornehmsten Instrumenten, findet man hier ebenfalls die geschicktesten Lehrer.

Die Bibliothek des Collegii wird der Hofrath Eschenburg, als Bibliothekar derselben, bei seinen literarischen Vorlesungen, den Studierenden nützlich zu machen suchen.

Zur



## Zur Nachricht.

### I.

Nachdem Sr. Durchlaucht der Herzog zur Erleichterung für die auf dem Collegium Carolinum studirende ausländische Jugend zu befehlen geruhet haben, daß solche, statt der für die öffentlichen Collegia und Exercitia ehemals bezahlten 75 Rthlr., künftig nur 40 Rthlr. die Kosten für die Reitsbahn allein ausgenommen, bezahlen solle, so werden diejenigen, denen daran gelegen, hiedurch davon benachrichtiget.

### II.

Diejenigen Eltern oder Vormünder, die ihre Kinder oder Pflegesöhne auf dem Collegium Carolinum studiren lassen wollen, werden ersucht, wenn sie einheimisch sind, sich an das Concilium Collegii Carolini überhaupt, wenn sie aber auswärtig sind, an den Professor Meyron als Syndicus Concilii Collegii Carolini, zu wenden, und von daher die weitere nöthige Nachricht zu erwarten.

### III.

Zum Vortheil und zur Beruhigung auswärtiger Eltern und Vormünder wird hier noch bemerkt, daß zufolge einer mehrmals wiederholten landesherrlichen Verordnung, keinem

auf dem Collegium Studirenden ohne vorgängige Bewilligung seiner Eltern, eines Hofmeisters, oder anderer Personen, denen die Aufsicht über ihn anvertrauet war, irgend etwas creditirt werden darf. Im gegenseitigen Falle sind die Gläubiger nicht nur ihrer Forderung verlustig, sondern werden auch, dem Befinden nach, zur Strafe gezogen.

### IV.

Den hiesigen Stadtkindern, denen die Besuchung des Collegium Carolinum durch eine Herzogl. Verordnung vom 29sten September 1777 zur Pflicht gemacht ist, und andern, die in hiesigen Landen öffentliche Schulen besuchen, oder Privaterziehung erhalten, wird hiedurch bekannt gemacht, daß die öffentliche Prüfung, von welcher ihre Ausnahme in das Collegium abhängt, künftig allezeit fünf Wochen vor Endigung der halbjährigen Vorlesungen, also um Johannis und vor den Weihnachtsferien, gehalten werden wird; und daß sie sich deswegen wenigstens acht Tage vor dieser Zeit bei dem Concilium Collegii Carolini zu melden haben.



